

NMS

da Vinci

EWS

Dezember 2013



Wie es mir geht

Der erste Schultag in der NMS15 war sehr beeindruckend für mich. Die Schule ist neu umgebaut worden und es war Liebe auf den ersten Blick. Gleich am Anfang fand ich schon Freunde. Sie waren sehr nett zu mir, bis wir einen Streit hatten. Also hat diese Freundschaft nur kurz gehalten. Jetzt habe ich eine sehr nette Freundin, sie heißt Lili. Sie sitzt jetzt neben mir. Mit fast allen verstehe ich mich sehr gut.

Celine, 1.a

Ich bin sehr glücklich, dass ich in die Leonardo da Vinci Schule gehe. Alle meine Lehrer und Lehrerinnen mag ich sehr und mit ihnen zu lernen macht Spaß. Am meisten liebe ich Schwimmen. Wir sind in der Klasse 22 Kinder und ich verstehe mich mit allen sehr gut. Unsere Klassensprecher sind Celine und Stefan. Der Klassenvorstand ist Frau Evelyne Barnasch, Sieghard Wahl hilft ihr. Ich bin sehr froh darüber.

Sinem, 1.a

Anfangs war ich ängstlich und sehr unsicher, doch dann gewöhnte ich mich langsam aber sicher an die Schule und an die Klasse. Inzwischen fühle ich mich hier richtig wohl.

Nasrien, 1.a

In der NMS 15 Leonardo da Vinci gefällt es mir sehr gut. Ich freue mich immer, wenn wir UBE haben. Seitdem ich in diese Schule gehe, habe ich bessere Noten.

Caixia, 1.a

Ich finde es sehr schön in meiner neuen Schule. Ich habe sogar eine beste Freundin gefunden. Die Lehrer sind sehr nett und wollen ebenso wie wir, dass wir das Schuljahr schaffen. Deswegen strenge ich mich besonders an.

Zoe, 1.a

In der Leonardo da Vinci Schule geht es mir sehr gut. Der Schwerpunkt ist „Kunst“. Die anderen Fächer sind nicht so leicht, aber auch nicht so schwer. Wir lieben die Schule einfach.

Zohre und Samantha, 1.a

Über das Landestheater

erfahren wir jetzt auch viel. Manchmal kommt eine Frau, die erzählt uns Geschichten und wir singen auch. Leute vom Landestheater erzählen uns, was sie gespielt haben. Wir spielen auch, manchmal auch mit Instrumenten.

Murat, 1.a

Besuchen Sie uns auch im Internet auf unserer Homepage:
<http://www.nmsdavinci.at/>



**Wir sind die 1b,
eine aufgeweckte, lustige Klasse mit vielen Stärken**

Castillo Sandy			mutig, lustig, gut gelaunt, witzig, nett
Celepici Beyzanur			fröhlich, nett, freundlich, elegant
Ciceu Carina-Paula			immer gut gelaunt, fröhlich, ruhig, nett
Demir Hakan			stark, fröhlich, ruhig, nett, ehrlich
Erianov Alexandre			klug, ehrlich, freundlich, charmant
Hofmann Ryan			nett, fröhlich, lustig, stark
Ibrahim Albert			witzig, fröhlich, nett
Ibrahim Robert			ruhig, nett, witzig
Kattnigg David			schlau, fröhlich, neugierig, klug
Obed Alaa			still, ernst
Omanovic Nejla			fröhlich, nett, ernst, gut
Pang Rizhen			freundlich, still, neugierig, spielt Geige, klug
Petrusic Laura			charmant, still, klug, neugierig
Spahiu Halil			nett, still, fröhlich, freundlich
Vidovic Darijo			witzig, hilfsbereit, stark, mutig

Unsere Bibliothek

Eine wunderbare Einrichtung



Dario und Rizhen lesen in einem Buch über Sportler.



Alex und Halil lesen ein Buch über Ronaldo.



Laura, Beyza und Carina schauen sich spannende Bücher an.



Robert wollte auch etwas über Ronaldo erfahren.

Die Tiere schauen für Sandy wie echt aus.



„Ich wusste gar nicht, dass Planeten in ein Buch reinpassen!“, wunderte sich David.



Oh, so ein dickes Buch! Albert will seinen Rekord im Lesen verbessern.



„Ich brauche noch etwas Zeit, um ein für mich passendes Buch zu finden“, meint Carina.

Aber wir sind sicher, dass wirklich jeder etwas Interessantes für sich entdeckt.

Unser Ausflug in die Waldschule

Für den 4. Oktober hatten wir gemeinsam mit der 1b einen Wandertag geplant. Alle waren schon aufgeregt, weil wir zu einer Waldschule fahren wollten. Gemeinsam sind wir von der Schule aus zur Bushaltestelle gegangen. Da die Hälfte der Schüler beider Klassen einen eigenen Fahrschein hatte, durften diese als erste in den Bus einsteigen. Weil die Fahrt ein bisschen langweilig war, haben wir Karten gespielt.

Nachdem wir angekommen waren, hat uns die Lehrerin zur Waldschule geführt. Bevor das Abenteuer begann, haben noch einige einen Apfel von einem nahen Apfelbaum gegessen. Danach haben wir einen Mann getroffen, der uns die ganze Zeit begleitete und uns vieles zeigte. Aus Baumstammscheiben haben wir uns Namensschilder gemacht. Wir mussten Sachen aus dem Wald suchen, zum Beispiel Eicheln, Blätter, Baumrinde und ähnliches. Anschließend sind wir weitergegangen. Wir mussten durchzählen und haben zwei Teams gebildet. Ein Team machte eine Bowlingbahn und das andere ein Holzhaus. Das war anstrengend.

Als alles fertig war, machten wir eine Pause im kleinen, selbst gebauten Haus. Wir durften natürlich auch die Bowlingbahn vom anderen Team ausprobieren. Zum Schluss durften wir einen Apfel auf einem offenen Feuer braten. Anschließend sind wir wieder in den Bus gestiegen und zur Schule gefahren. Das war ein sehr interessanter und aufregender Ausflug.

Katharina und Vanessa, 1.a

Nachdem die Hälfte der Kinder in den Bus eingestiegen war, hat Herr Wahl Spaß gemacht und gesagt, wir würden zu Fuß gehen, weil es keinen Platz mehr gibt. Ich war sehr traurig, weil meine Freundinnen im Bus waren, aber dann stiegen wir auch ein. Da war ich erleichtert. Als wir ankamen, war es sehr kalt, aber dann sind wir bergauf gestiegen, da wurde uns warm. In einer Schachtel haben wir Insekten gesammelt und auch Pilze haben wir gefunden.

Kujtesa, 1.a



Ein neues Benotungssystem

Wir sind die erste Klasse an unserer Schule, die nach dem neuen Benotungssystem beurteilt wird. Es gibt G und V (Grundlegend und Vertiefend).

Die V-Note erlaubt es einem, später in eine höhere Schule zu gehen. Von V1 bis V3 kann man die höhere Schule besuchen.

Die G-Note ermöglicht den Eintritt in eine Lehrstelle. Damit kann man auch die Polytechnische Schule besuchen.

Die Leistungsgruppen sind abgeschafft.

Jedem von uns fällt ein großer Unterschied zwischen der 2. und der 3. Klasse auf. Wir haben viel zu arbeiten und zu lernen. Wir versuchen, das Beste daraus zu machen.

Isabella, Seya, 3.a

Unser Wandertag

Wir alle freuten uns schon voll auf den Wandertag. An einem kalten Herbsttag war es soweit. Wir fuhren nach Plesching, um auf den Pfenningberg zu wandern.

Wir trafen uns um 7:45 Uhr vor der Schule und gingen zur Bushaltestelle. Von dort fuhren wir mit dem Bus nach Plesching. Es war eine angenehme Fahrt. Und dann ging es schon hinauf auf den Berg. Von unserem Wanderweg aus konnte man ganz Linz sehen und auch den Pleschinger See. Wir fotografierten alles mit dem Handy.

Ich ging mit ein paar Mädchen ganz hinten bei der Frau Treiblmayr. Plötzlich sahen wir Rehe, Hirsche und ein bisschen später auch Kühe. Veva, Yonus und ich fütterten die Kühe mit Äpfeln. Das machte uns viel Spaß. Mit Veva lief ich dann noch einen Hügel hinauf, das war sehr anstrengend. Von oben sahen wir eine Herde Gänse, alle ganz weiß, das war sehr schön.

Endlich kamen wir am Gipfel an und sahen das Gipfelkreuz. Viele wunderten sich, warum hier ein Buch eingewickelt da lag. Frau Lang erklärte uns, dass es das Gipfelbuch ist, in das alle Wanderer einschreiben dürfen. Qendrim, Veva und ich schrieben folgendes: „Die 2b der Leonardo da Vinci Schule hat es auf den Gipfel geschafft!“ Und darunter: „Es war sehr anstrengend.“ Wir jausneten alle, dann machte Sena von uns Fotos. Beim Nachhausegehen ließen wir uns Zeit.

Der Wandertag war sehr schön. Ich habe mich sehr gefreut.

Fatma, 2.b



Villa Sinnenreich

An einem Regentag fuhren wir nach Rohrbach. Dort besuchten wir die Villa Sinnenreich. Zuerst teilten wir uns in zwei Gruppen, nun begann die Führung. Wir betraten ein riesiges Straußenei, das innen gepolstert und außen mit Federn bedeckt war. Außerdem gab es eine Figur, deren Hände man in die Hand nehmen und dann seinen eigenen Herzschlag hören konnte. Das tollste waren die essbaren Eintrittskarten.

Helene, 2.a

Es gibt dort auch eine riesige Kokosnuss, die man betreten kann. Drinnen war es sehr dunkel, man konnte gar nichts sehen. Auch in einen Würfel sind wir hineingegangen. Da glaubte man, dass wir uns selber bewegen, obwohl der Würfel sich bewegte.

Hatice, 2.a

Besuch im Nordico

Im Oktober sind wir in UBE mit der Frau Treiblmayr ins Museum gegangen. Der Künstler Johann Baptist Reiter hat sehr schöne Bilder gemalt, die sind im Nordico ausgestellt. Wir haben sehr viel über den Künstler gelernt. Das größte Bild zeigt eine reiche Familie. Wir haben sehr schönen Schmuck gesehen. Eine Frau im Museum hat uns erlaubt zu fotografieren. Wir haben der Frau sehr konzentriert zugehört und hatten im Museum sehr viel Spaß. Es war ein schöner Tag. Unsere Lehrerin hat uns gelobt.

Sara, Rayana, 2.b

Unser Hochbeet

Im September letzten Jahres begann die damalige 1a, ein Hochbeet zu bauen. Zuerst brauchten wir Stöcke, Steine und torffreie Gartenerde. Fast „jeder Mann und jede Frau“ half mit. Wir bauten es mit Hilfe von Frau Barnasch und Frau Mühlbacher. Es steht noch heute.

Merlin und Simon, 2.a

Wir haben viele Stunden gebraucht, um dieses Werk zu erschaffen, Stunden in Werken, Biologie und Zeichnen. In Werken haben wir das Gerüst gebaut, in Zeichnen haben wir es bemalt und in Biologie haben wir Gewürze gepflanzt. Es ist ein schönes Beispiel von Teamarbeit.



Odela und Hanna, 2.a

Wir sind mit der Klasse zum Baumax gefahren und haben torffreie Erde gekauft. Mit Frau Mühlbacher gingen wir Blätter und Zweige sammeln. Vier Kinder haben die Zweige hineingetan, dann kam eine Schicht Blätter. In Biologie haben wir eine dünne Schicht Erde daraufgestreut, darauf sollten die Kräuter wachsen.

Melek und Sarah, 2.a

In einer Biologiestunde fuhren wir zum Baumarkt und haben Kräuter gekauft. Diese haben wir im vorbereiteten Hochbeet eingepflanzt. Nach ein paar Wochen konnten wir schon die ersten Ergebnisse sehen. Am meisten gefiel mir der Schnittlauch, weil wir den in der Pause essen können. Wir finden das Hochbeet schön.

Michelle, Vanesa, 2.a

Fototag

„Am Montag kommt der Fotograf“, erfuhren wir. Wir haben uns alle schön angekleidet und waren sehr aufgeregt. In der großen Pause sind alle Mädels auf die Toilette gelaufen, um sich vor dem Spiegel schön zu machen. Wir haben uns die Haare schön frisiert und sind wieder zurückgelaufen.

Nun waren wir dran zum Fotografieren. Wir haben zuerst ein Klassenfoto gemacht. Dann kamen die Einzelfotos dran. Wir waren sehr aufgeregt: Wann werden die Fotos kommen? Werden sie gut sein? Viele waren sehr zufrieden mit dem Ergebnis, manche haben die Fotos aber nicht genommen.

Sena, Veva, 2.b

Die zukünftige Londonreise

Im nächsten Schuljahr fliegen wir nach London. Wir werden dort den Big Ben, das London Eye und vieles mehr sehen. Wir verbringen dort 11 Tage und 10 Nächte, übernachten werden wir in einer Jugendherberge. Schon heuer lernen wir in Englisch viel über London und über die Queen Elisabeth. Überhaupt ist es wichtig für uns, die Words und die Grammar genau zu lernen, damit wir uns dort mit den Leuten verständigen können.

Wir freuen uns schon auf London.

Carolin und Anais, 3.a

Müssen Tiere draußen bleiben? – ein Buch von Marlen Haushofer

Dieses Buch lasen wir im Deutsch-Unterricht. Die Hauptpersonen sind Fluffi, Clemens, Schorschi, Wotan und der Turm.

Fluffi ist ein großer, dicker Bub, der aussieht wie ein Boxer. Clemens ist ein kleiner, rothaariger Junge, der jedem widerspricht. Die Hauptfigur ist Schorschi. Die Buben bewohnen miteinander ein Zimmer in einem Internat. Es ist ein großes, altes Haus, in dem schon viele Generationen von Buben gehaust haben.

Wotan ist der Hund vom Ochsenwirt – ein großer Bernhardiner, der sich heimlich ins Internat schleicht. Die Erzieherin wird „Der Turm“ genannt, weil sie aussieht wie der schiefe Turm von Pisa. Fluffi ist schon zweimal sitzen geblieben, um seine Eltern mit seinen schlechten Schulerfolgen zu ärgern. Wenn ihr wissen wollt, was die alles erleben – es gibt das Buch in unserer Bücherei!

Mathias Itzinger, 2.b



Unser Kunst-Workshop

- Thema: Farben
- Eine interessante Führung durch die Räume der Kunstaussstellung
- Wir durften mit färbigen Brillen durch einen weißen Raum gehen und uns die Umgebung in der konstanten Farbe anschauen.
- Die Klasse wurde nach der Erklärung des Farbkreises in einen verdunkelten Raum gebracht, in dem wir durch spezielle Lampen zum Leuchten gebracht wurden.
- Uns wurde erklärt, wie die Farben entstehen.
- Wir machten durch chemisch produziertes Farbpulver Farbe, mit der wir danach auf Blättern malten und schrieben.
- Nach 2-3 Stunden gingen wir mit dem neu angeeigneten Wissen nach Hause.

Samuel, 3.a

Wir stellen ein interessantes Buch vor

Da wir alle gerne lesen, haben die Schüler der 3a interessante Bücher ausgewählt. Viele stammen aus unserer eigenen Bücherei. Jeder Schüler hat die Möglichkeit, ein schönes Tafelbild oder ein Plakat zu seinem Buch zu gestalten.

Natürlich ist jeder bei der Vorstellung des Buches sehr aufgeregt, den meisten merkt man das jedoch nicht an. Unsere Lehrerinnen unterstützen uns, indem sie uns sagen, dass Aufregung völlig normal ist und man trotzdem diese Herausforderung annehmen kann. So lernen wir das Präsentieren.

Johanna und Malina, 3.a

Neueröffnung unserer Schule nach dem Umbau

Bei der Schuleröffnung waren viele Schüler und Eltern dabei und auch alle Lehrer. Sogar der Bürgermeister, Dr. Franz Dobusch, war da und hielt eine Rede. Die Schüler der 2a spielten uns einige Theaterszenen vor, das hat mir sehr gut gefallen, und es gab auch Musik. Die Direktorin unserer Schule, Frau Dr. Strobl, und die Direktorin der Polytechnischen Schule haben über das Mikrofon geredet und zum Schluss wurde die Schule von Vertretern aller Religionen, die an unserer Schule unterrichtet werden, geweiht.

Später gab es für alle belegte Brote, die sehr lecker schmeckten. Das Schuleinweihungsfest war ein schönes Erlebnis für uns.

Besim, 2.b

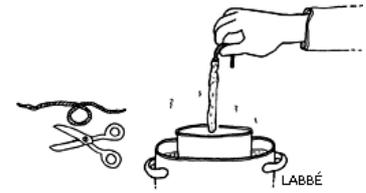
Die Feier war sehr schön. Für unsere Klasse war es besonders spannend, weil wir die Gäste führen durften. Dafür kleideten wir uns besonders fein: die Mädchen trugen ein Kleid oder eine Bluse mit Jacke, die Buben eine feine Hose mit Polohemd oder Hemd und Krawatte. Je ein Mädchen und ein Junge führten 15 Gäste. Wir waren sehr aufgeregt, aber es lief alles glatt und machte viel Spaß. Sogar der Bürgermeister war gekommen. Es war toll.

Vanessa, Acelya, Fortesa, 3.a



Die 2a beim Kerzenziehen

Am Dienstag, dem 19. November 2013, war die 2a am Hauptplatz Kerzenziehen. Um 14 Uhr trafen wir uns beim Schuleingang und gingen miteinander zum Hauptplatz. In einer schmalen Gasse empfing uns eine nette Dame. Nachdem wir unsere Taschen abgestellt und die Jacken abgelegt hatten, bekamen wir einen Docht und die Dame zeigte uns, wie wir die Kerzen ziehen sollten. Am Ende durften wir uns noch ein Muster aussuchen, das wir auf der Kerze haben wollten. Um 15:45 Uhr gingen wir wieder zur Schule zurück, manche gingen oder fuhren gleich nach Hause. Es war ein sehr schöner Nachmittag. Ich würde gerne noch einmal hingehen.



Merlin, 2.a

Man musste aufpassen, dass die Kerze nicht zu heiß wurde. Es war wichtig, sie immer wieder auskühlen zu lassen. Zum Schluss ließen wir ein Muster hineinmachen. Die Kerze wurde gewogen. Danach kauften wir sie und sie wurde schön eingepackt.

Noel, 2.a

An einem Dienstagnachmittag gingen meine Klasse und ich zum Kerzenziehen. Wir bekamen einen Docht, und eine Frau zeigte uns, wie wir den Docht in die Wachsfässer tunken mussten. Für das Kerzenziehen braucht man Geduld, denn für eine Kerze braucht man viel Zeit. Ich tunkte meinen Docht immer wieder in das große Wachsfass und nach ungefähr zwanzig Minuten hatte ich meine Kerze fertig gezogen. Ich entschied mich auch noch für ein Muster, welches ich mit meinen Fingern in das noch weiche Wachs drückte. Ich hatte sehr viel Spaß und ich freute mich, dass meine Klasse mal wieder einen Ausflug machte.

Helene



Am 19. November gingen wir zum Kerzenziehen. Wir sind um 14:00 Uhr von der Schule weggegangen. Als wir den Raum betraten, begrüßte uns eine nette Dame. Sie zeigte uns, wie das Kerzenziehen funktionierte und gab jedem einen Docht. Um ungefähr 15:30 Uhr gingen die Kinder, die mit Frau Mühlbacher mitgingen, weg. Ein paar andere, darunter auch ich, hatten die Erlaubnis noch zu bleiben. Es war einfach super.

Simon

Das Kerzenziehen hat mir sehr gefallen. Zuerst war es ein bisschen heiß in dem Raum, aber dann ging es wieder. Es gab Ständer, wo wir unsere Jacken aufhängen konnten. Da waren auch welche für die Kerzen, die man nach dem Ziehen zum Trocknen aufhängte. Frau Mühlbacher, Sajida und ich haben unabsichtlich unsere Jacken bei den Ständern für die Kerzen aufgehängt. Das war so lustig, als dann die Frau meinte: „Hängt eure Jacken bitte dort drüben auf, wo ihr die anderen Jacken seht!“

Qendresa

Wir waren am 19. November am Hauptplatz Kerzenziehen. Das war so cool mit der Klasse und hat auch Spaß gemacht. Wir mussten 3 oder 4 Euro zahlen, das durften wir uns selbst aussuchen. Ich habe 4 Euro bezahlt und ich konnte daher zwei Kerzen ziehen. Dort gab es auch sehr schöne Kerzen zum Kaufen, aber ich habe entschieden, dass ich selber welche mache. Kerzenziehen ist einfach cool.

Aleta

Tage in Wien

Vor 4 Monaten fuhr unsere Klasse für einige Tage nach Wien. Wir reisten mit dem Zug, die Fahrt dauerte zwei Stunden. In der Jugendherberge gab es 2-Bett bis 6-Bett-Zimmer. Wir beide waren in einem 4-Bett-Zimmer untergebracht. Dort gab es zwei Stockbetten, für jeden einen Kasten und eine Dusche. Die Türen öffneten wir mit magnetischen Schlüsseln.

Nun begann die Erkundung Wiens mit Frau Palmethofer und Peter. Zuerst fuhren wir mit dem Bus zum Weltmuseum Wien. Dort besichtigten wir eine Ausstellung über Höhlenmenschen. Danach gingen wir zum Denkmal von Kaiser Franz I. Daneben befand sich die Schatzkammer mit wertvollen Gegenständen, zum Beispiel Edelsteinen, Schwertern, Rüstungen und Gemälde.

Fatih und Lyon, 3.a

Wir stiegen die Stufen im Stephansdom hinauf, besichtigten das Schloss Belvedere, Schloss Schönbrunn, das Kunsthistorische Museum und das Naturhistorische Museum. Es war sehr interessant und am Abend waren wir fix und fertig. Trotzdem waren wir bis mitten in der Nacht wach. Wir glauben, wir werden diese Reise nie vergessen.

Karim, Emrah und Edin, 3.a



Anti-Raucher-Vortrag

Am 4. November besuchte uns ein Herr von der Österreichischen Krebshilfe Oberösterreich. Er erzählte uns, dass 91% der rauchenden Schüler in einem Raucherhaushalt leben und dass 90% der rauchenden Schüler in Oberösterreich auch Freunde haben, die rauchen.

Wir haben gehört, dass nur 50% der Raucher, die aufhören wollen, es auch schaffen. Die anderen 50% verzichten auf eine Menge Vorteile eines Nichtraucherlebens:

- Man spart Geld.
- Die Umwelt wird weniger verschmutzt.
- Man bekommt keine gelben Zähne und stinkt nicht.
- Der Körper hat mehr Ausdauer und Lungenvolumen.

Der Vortragende zeigte uns schreckliche Bilder von Raucherlungen. Ich würde nie anfangen zu rauchen.

Darja, 3.b

„Theatersport“ – Improvisationstheater

5 – 4 – 3 – 2 – 1 – LOS!!!

Schule und Improvisation – das ist eine gelungene Kombination.

Aber Theater und Improvisation?

Die Schüler und Schülerinnen der 4. Klassen konnten sich Ende Oktober davon überzeugen, dass das zu einem kurzweiligen, spannenden und lustigen Theatererlebnis führte. Zurufe aus dem jungen Publikum wurden von den beiden gegeneinander antretenden Theater-Teams aufgegriffen, um sie zu mitreißenden, phantasievollen, witzigen Spielszenen anzustacheln.

Vom Elternsprechtag als Partnervermittlung über den Friedhof-Spielplatz bis zu Szenen mit Stuntmen-Unterstützung aus dem Publikum und der Obama-Zahngeschichte ohne „wenn“ und „aber“ und ... spannte sich der Bogen.

Skurril, hinreißend, ohne Requisiten, mit viel Phantasie und fulminanter Piano-Begleitung kämpften die beiden Teams und lauschten nach jeder Szene gespannt dem „Applausometer“ des Publikums, das fair und gerecht wertete.

Ingrid Kiesenhofer



Fotos: Reinhard Winkler

„Der Name“ - „Die Nacht singt“

Am 11. November besuchte die 4.b-Klasse eine Theatervorstellung von Studenten der Kunstuni. Wir kamen in einen kleinen Raum, in dem die Kulisse schon aufgebaut war und wurden dort freundlich begrüßt. Unsere Klasse war das erste Publikum der Vorführung und somit auch das einzige. Auf diese Weise lernen die Schauspieler, vor fremden Leuten zu spielen.

Das erste Schauspiel, aus dem wir zwei Szenen sahen, heißt „Der Name“. Es handelt von einem Emopärchen, das ein Baby erwartet. Das schwangere Mädchen ist zu seinen Eltern geflüchtet, wo es sich jedoch nicht wohl fühlt. Ihr Freund, arbeitslos, besucht sie. Sie streiten sich über den Namen des werdenden Kindes. Der zukünftige Vater freut sich auf das Baby, aber er weiß, dass dieses Kind keine Zukunft hat.

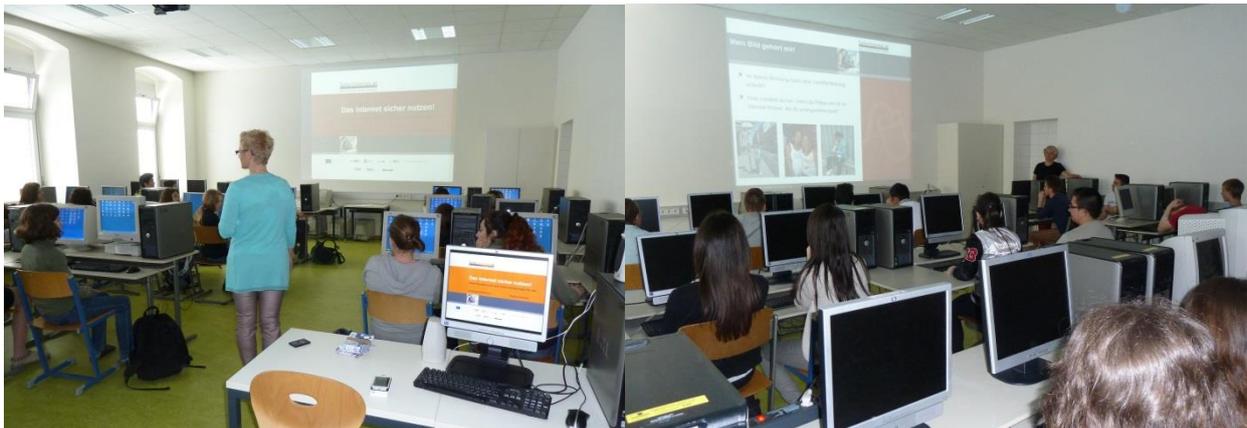
Im zweiten Stück erlebten wir mit, wie ein sehr junges Paar, das ein Baby hat, streitet, denn die Frau wird nach dem Ausgehen mit ihrer Freundin von einem fremden Mann nach Hause gebracht. Ihr Freund denkt, sie habe ihn betrogen, doch sie streitet es ab. Er dreht durch und schubst sie auf die Couch und schreit, sie solle abhauen. Das macht sie auch. Am Ende rennt er ihr wieder nach, weil es ihm leid tut.

Das Theater war sehr interessant. Die Schauspieler haben für Anfänger gut gespielt.

Anja und Julia, 4.b

Aus dem letzten Schuljahr

Workshop Safer Internet



In diesem Workshop ging es um die Gefahren von Handy und Internet.

Wir haben erfahren, dass Apps gefährlich sind, wie zum Beispiel „Angry Birds“, das ein Peilsender ist und „Whats App“, das die Kontakte und die Bilder nicht löscht sondern speichert. Außerdem wurden wir darauf hingewiesen, wie gefährlich es ist, peinliche Fotos ins Internet zu stellen, weil nie mehr etwas verschwindet aus dem Internet und die ganze Welt es sehen kann. Deshalb muss man überlegen, ob man das Bild der Familie, den Freunden oder auch Fremden zeigen würde, bevor man es ins Internet stellt.

Wir sind in unsere Facebookaccounts (Profile) gegangen und haben diese vor Fremden geschützt, indem wir die Einstellungen von „Öffentlich“ auf „Freunde“ geändert haben. Die Referentin hat uns Geschichten erzählt, wie zum Beispiel die Geschichte eines Mädchens, das über Facebook Geburtstagsfeierungen an ihre Freunde verschicken wollte und dabei auf „öffentlich“ geklickt hat. So kamen 10000 Menschen zu ihrer Geburtstagsfeier, obwohl sie die gar nicht dabei haben wollte.

Wir haben auch erfahren, dass sich im Internet Pädophile heruntreiben. Pädophile sind Erwachsene, die

ahnungslose Teenager in die Falle locken und sie dann quälen. Außerdem haben wir erfahren, dass man nach dem Löschen seines Facebookprofils noch zwei Wochen Zeit hat, es sich anders zu überlegen. Trotzdem werden die Daten 30 Jahre lang gespeichert.

Mir hat der Workshop gut gefallen, weil ich sehr viele interessante Dinge gehört habe.

Nadja, 4.b

Ich habe erfahren, dass manche Apps deine Kontakte einfach weitergeben. Einige belauschen sogar deine Gespräche und zeichnen sie auf. Man muss auch aufpassen, dass man nicht kostenpflichtige Spiele herunterlädt – das könnte kostspielig werden.

Der Workshop hat mir beigebracht, dass man vorsichtiger mit Facebook umgehen sollte. Zum Beispiel sollte man keine Freundschaftsanfragen von Menschen annehmen, die man nicht kennt. Es ist wichtig, ein gutes Niveau zu halten: kein Cybermobbing, keine Nacktbilder!

Danke!

Lora, 4.b

Mir ist klar geworden, wie unsicher das Internet ist. Wenn man unabsichtlich auf Werbung klickt, kann es sein, dass man im Hintergrund etwas downloadet, was man gar nicht haben will. Es ist strafbar, Bilder von „Google“ downzuloaden. Das wird mit ca. 3600€ pro Bild bestraft. Wenn man Filme downloadet, kann man sogar ins Gefängnis kommen. In Deutschland ist es verboten, Videos bzw. Filme im Internet anzuschauen.

Eren Kücükaya, 4.b

„We are art“ - Ein Workshop im Lentos

Im Mai gingen wir mit Frau Steiner und Frau Mühlbacher zum Lentos . Die Ausstellung hieß „10 Jahre Lentos“. Wir trafen dort zwei Frauen, die uns in vier Gruppen einteilten. Jede Gruppe bekam ein Tablet. Verkleidet haben wir uns zu den Kunstwerken hingestellt und fotografiert. Im Anschluss gingen wir zu einer Bühne, damit wir unsere Bilder zeigen konnten.

Amin, David, 2.a

Nach einer Führung, bei der wir sehr viel über das Lentos erfahren haben, mussten wir uns verkleiden und zu den Bildern posieren. Wir hatten viel Spaß, denn wir fotografierten es mit einem Tablet. Es sind schöne Bilder geworden. Wir haben auch eine Menschengruppe gemacht. Es war die lustigste Ausstellung, die ich je gesehen habe.

Michelle, Vanesa, 2.a



Projektwoche der 2a – Bad Ischl

Vorigen Sommer im Juni, als wir noch in der 1. Klasse waren, sind Frau Steiner und Frau Mühlbacher mit uns auf Projektwoche gefahren.

Mir hat in der Projektwoche alles gefallen, am meisten aber die Eishöhlen. Aber nicht so gut gefallen haben mir die steilen Gänge. Die Five Fingers waren auch sehr spannend und der Ausblick war super. In den Bergen gab es auch Schnee, es war so schön kalt. Als wir in die Seilbahn einstiegen und sie losfuhr, hatte ich ein bisschen Angst, aber dann hatte ich keine mehr. Am Donnerstagabend spielten wir ganz lustige Spiele. Aber in der Nacht konnte ich fast nicht schlafen, weil es so heiß war.

Zeynep

Am 1. Tag waren wir in der Kaiservilla von Sissi und Franz. Am 2. Tag besuchten wir das Salzbergwerk in Hallstatt. Während der Projektwoche habe ich viele Sachen zum 1. Mal gemacht:

Köpfler vom 3-Meterbrett, Finger geprellt, die Mammothöhle gesehen und mein Bett selbst bezogen!

Simon

Am Montag war nicht so ein guter Tag, weil wir mit dem Zug gefahren sind und den Zug gewechselt haben. Mir hat am Montag die Kaiservilla gefallen und das Schwimmen im Ischler Parkbad. Ich bin das erste Mal vom 3-Meterturm gesprungen! Am Dienstag war es für mich sehr spannend, weil wir im Salzbergwerk waren. Am coolsten waren die Five Fingers, und am Freitag fuhren wir zurück.

Aleta

Als wir in Bad Ischl ankamen, bezogen wir unsere Zimmer im Jungengästehaus und dann gingen wir zum Mittagessen. Am Abend war es sehr cool. Um 22:00 Uhr war Bettruhe und da mussten alle schlafen gehen, aber wir waren noch wach. Am Dienstag in der Früh gingen wir Frühstück und dann sind wir gleich zum Salzbergwerk gefahren. Am Nachmittag gingen wir wieder schwimmen, weil es so heiß war.

Melek

Mir persönlich haben die Wanderstunden und Hallstatt am meisten gefallen. Die Five Fingers, die Mammut- und Eishöhlen waren auch sehr cool. Das Fahren mit der Seilbahn war das Beste. Am Mittwoch gingen wir mit einem Bergführer los, mit dem konnte man Spaß haben ...

Merlin

Mir hat es in Bad Ischl sehr gefallen, weil wir sehr viel Freizeit hatten und weil wir sehr spannende Ausflüge gemacht haben. Mir persönlich hat es im Schwimmbad am besten gefallen. Im Zimmer hatten wir auch sehr viel Spaß. Es war eine sehr schöne Erlebniswoche. Nächstes Jahr fahr ich auch wieder mit!

Ena

Die Überraschung mit den T-Shirts hat mir sehr gut gefallen. Die sind sehr cool geworden.

Hanna

Immer wenn sich Frau Steiner ein bisschen ärgern musste, sagte ich zu ihr: „So ist das Leben!“

Odela

Am Mittwoch waren wir mit dem Axel, dem Bergführer, spazieren. Wir mussten einen kleinen Hang hinaufklettern und ich habe mir dabei die Nase angestoßen.

Sarah

Mir gefiel es, dass das Wetter so schön war und wir dreimal ins Bad Ischler Parkbad gingen. Wir sind auch jeden Tag sehr viel gegangen und meine Füße taten dann sehr weh, aber es hat mir trotzdem gut gefallen.

Helene

Mir hat es gefallen, denn wir hatten sehr viel Spaß. Am Freitag hab ich mich aber auch gefreut, denn ich habe meine Mama wieder gesehen.

Vanesa

Novemberwetter

Im November verdunkeln
düstere Gewitterwolken den Himmel.
Jede Minute erhellt ein Blitz die Nacht
und wirft die verängstigendsten Schatten in den Wald.
Dicke Nebelschwaden ziehen durch den Wald,
verschlucken für ein paar Minuten alles, was ihnen zu nahe kommt.
Der kalte Wind heult und fegt durch die Bäume,
die nur so ächzen und stöhnen.
Was ist mit dem Wasserfall geschehen,
der einst so funkelnd war?
Er verschwindet zum Teil im Nebel und taucht wieder auf.
Aber so ist das Novemberwetter und
so wird es immer sein....

Nadja, 4.b

Impressum

Herausgeber und Verleger: NMS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Gertrude Lang

Layout: Andrea Schwarz

Redaktion: Alexandra Steiner, Gertrude Lang, Marianne Schiller, Simone Mühlbacher, Sabine Achatz, Wilfried Weilandt, Ingrid Kiesenhofer, Evelyn Barnasch, Inga Britt Orthner

Fotos: Gertrude Lang, Andrea Schwarz, Evelyn Barnasch, Simone Mühlbacher, Alexandra Steiner, Claudia Palmeshofer

Titelblatt: Elena 3.a